

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wundermönch an der Nase herumführen ließ? Es war viel für Nikolajewitsch herauszuholen aus diesem raschen Handeln im Sinne Frankreichs, jetzt zu Kriegsbeginn. Man mußte siegen, sehr rasch siegen, und die Begeisterung des russischen Volkes wachhalten. Man mußte sich drüben, in Frankreich, Liebe und Dankbarkeit sichern und den Boden für eine günstige Aenderung düngen, und sei es mit den Leibern russischer Soldaten — —

Mit seinem Befehl vom 10. August zwang Nikolajewitsch dem düsteren Schilinski seinen brutalen Willen auf, und nun war es Sache von Schilinski, diesen Zwang zum Handeln — ohne Rücksicht auf Verluste — auf seine Untergebenen abzuwälzen. „Dieser Krieg,“ so hieß es im Befehl des Zarenonkels, „wurde durch Deutschland erklärt, und zwar zuerst an Rußland und dann an Frankreich, das mit uns verbündet ist. Die Französische Republik hat es für ihre Pflicht gehalten, uns sofort zu Hilfe zu eilen. Es ist also ebenso selbstverständlich, daß wir unsere Bundespflicht erfüllen und den Franzosen helfen, zumal die Deutschen ihren ersten Großangriff gegen Frankreich vorbereiten. Der große Schlag soll vorerst im Westen geführt werden. Wir werden aber Frankreich helfen, indem wir unseren Angriff gegen die deutschen Kräfte in Ostpreußen so schnell wie nur möglich vortragen. Unser Angriff wird von der 1. Armee geführt, um möglichst viele Feindkräfte auf sich zu ziehen und zu fesseln. Der Angriff wird im Norden der Masurischen Seen vorgetragen.